

JESAJA

ALLGEMEINES

Man hat Jesaja den «König der Propheten» genannt. Seine Gedanken haben unerhörte Wucht und aussergewöhnliche Tiefe, und sein Stil ist von seltener Schönheit und Kraft. Zugleich ist er auch der «Evangelist unter den Propheten», indem er wie kein zweiter die Leiden und das Sterben des Gotteslammes seinem Volk vor Augen stellt.

Über die persönlichen Verhältnisse des Propheten wissen wir fast nichts. Sein Name bedeutet «Heil Jahwe» oder «Jahwe errettet». Jesaja war der Sohn des Amoz, den die jüdische Überlieferung einen Bruder des Königs Amazja nennt. Er stammte aus Juda und war wahrscheinlich in Jerusalem geboren. Seine engen Beziehungen zum Königshause lassen auf königliche oder auf alle Fälle sehr vornehme Herkunft schliessen. Er war Archivar, Biograph, Sekretär, Erzieher des Prinzen Hiskia und wahrscheinlich auch Arzt am Königshof (2. Kön. 20, 7). Er hatte zwei Söhne, denen er symbolische Namen gab. Seine Gemahlin wurde «Prophetin» genannt. Jesaja hatte freien Zutritt zum Königshof, selbst unter dem gottlosen König Ahas wie auch unter dessen Vorgänger Jotham (750—736). Er wurde der Freund und Berater des gottesfürchtigen Hiskia (716—687), dessen Biographie er auch schrieb.

Eine jüdische Überlieferung will, dass Jesaja vor Manasse geflüchtet sei, nachdem er zum Tode verurteilt worden war, weil er die Wahrheit gesagt hatte. Von den Soldaten des Königs verfolgt, habe er sich im Stamm einer Zeder versteckt, worauf der König den Baum durchsägen liess.

Jesaja trat sein Prophetenamt im Todesjahr des Königs Usia an (6, 1). Seine Berufung erhielt er durch eine Vision Gottes und seiner Heiligkeit (6, 3). Jesaja prophezeite während ungefähr 55 Jahren, das heisst von ⁷⁴⁰ bis ⁶⁸⁶, unter den vier Königen Usia, Jotham, Ahas und Hiskia. Seine Aufgabe war umfangreich: er hatte zu warnen, Gericht anzukündigen, Trost zu sprechen.

ZEITABSCHNITT

Der Zeitabschnitt der Geschichte Israels, an den das Prophetenamt Jesajas gebunden war, ist von besonderer Bedeutung. Es ist die Periode, in der das Volk Gottes in direkte und fortgesetzte Beziehung tritt zu den heidnischen Grossmächten, die sich durch Jahrhunderte hindurch um die Herrschaft des Orients stritten.

Im Norden war das Assyrische Reich die damalige Hauptmacht, deren Hauptstadt Ninive an den Ufern des Tigris lag. Assyriens Ziel war die Angliederung aller kleinen westlichen Staaten, ja die Eroberung Ägyptens.

Im Süden Palästinas blühte das Ägyptische Reich. Der Ehrgeiz der Pharaonen, ebenso gross wie derjenige der Herrscher Assyriens, war sogar noch älter (Ramses).

Eine dritte Grossmacht sollte Juda härter treffen, als Assyrien und Ägypten es je hatten tun können. Das war das Babylonische Reich, dessen Hauptstadt das antike Babylon (Babel) am Euphrat war.

Zwischen diese drei Mächte eingekeilt, hätte Palästina seine Unabhängigkeit nur dadurch wahren können, dass es sich von allen dreien ferngehalten und auf Gott allein vertraut hätte. Eine solche neutrale Haltung hätte aber einen Glauben an die göttliche Bewahrung vorausgesetzt, wie er den meisten israelitischen Königen abging. Leider bestand Israels Politik darin, sich abwechselungsweise auf die eine oder andere dieser Mächte zu stützen. Dieses Verfahren, das beständig von den Propheten gerügt wurde, hatte nichts anderes zur Folge, als die verschiedenen Mächte, eine nach der andern, nach Palästina hereinzuziehen. Das Gelobte Land diente ihnen als Kampfplatz bis zu dem Tage, da es endgültig in die Hand der Chaldäer fiel. Den Propheten Jesaja sehen wir an der Quelle des nationalen Lebens stehend, in Verbindung mit Tempel und Königshof, auf dem laufenden über jedes Ereignis in der Aussen- und Innenpolitik. In dieser Schlüsselstellung beherrscht er als wahrer Seher die Gegenwart und Zukunft seines Volkes.

VERFASSER

Der Verfasser unseres Buches ist Jesaja, der Prophet, selbst. Diese Ansicht ist sehr angefochten worden. Der erste Teil des Buches gibt zu keiner wesentlichen Kritik Anlass und wird allgemein als das Werk des Propheten Jesaja anerkannt. Hingegen sind sich viele Ausleger darin einig, dass der zweite Teil, «das Trostbuch» (Kap. 40—66), aus der Feder eines anderen Verfassers stammen müsse, nämlich eines Propheten, der zur Zeit Nehemias und Esras wirkte. Um seinem Schreiben mehr Gewicht zu verleihen, hätte er es dem des Propheten Jesaja beigefügt. Wer diese Ansicht vertritt, stützt sich dabei auf Unterschiede im Stil und auf die ausgesprochen messianische Botschaft des zweiten Teiles. Dem unbekanntem Verfasser dieses Teils wird der Name «Deuterjesaja» (zweiter Jesaja) beigelegt. Wir können hier nicht auf die langen diesbezüglichen Diskussionen eingehen, doch fällt es uns nicht schwer zu glauben, dass Jesaja das ganze Buch geschrieben hat. Warum sollte Gott diesem grossen Propheten nicht eine gewaltige Vision des zukünftigen messianischen Reiches gegeben haben? Die Geschichte des biblischen Kanons lehrt uns, dass das Buch Jesaja nie aus zwei getrennten Teilen bestanden hat. In der Septuaginta, die 280 Jahre vor Christus entstanden ist, figuriert das Buch als ein Ganzes unter dem Namen «Buch des Jesaja». Und im Neuen Testament finden wir elf Zitate aus dem zweiten Teil, wobei Jesaja ausdrücklich als der Verfasser genannt ist (Matth. 12, 17—18; Apg. 8, 28—35; Röm. 10, 16—21).

BOTSCHAFT

Gott ist der «Heilige Israels»; sein Volk muss in der Heiligkeit wandeln. Wenn es nicht auf die Mahnungen zur Busse horcht, wird eine ganze Reihe

(Quelle bis S.8: E.Aebi: Kurze Einführung in die Bibel, Bibellesebund 1981)

von Gerichten es treffen. Aus diesen Läuterungsgerichten aber wird ein Rest hervorgehen, der dank dem Leiden und dem Tod des Messias gerettet werden wird. Dann wird die Erlösung zur Vollendung kommen: im zukünftigen Gottesreich wird die Herrlichkeit des Herrn in den Erlösten sichtbar sein, und sie werden die Schöpfung eines neuen Himmels und einer neuen Erde miterleben.

EINTEILUNG

1. *Das Buch der Läuterungsgerichte über Israel und Juda Kap. 1—6*
 - Einleitung, Klage und Anklage Kap. 1
 - Durch Gericht zur Begnadigung „ 2—4
 - Der unfruchtbare Weinberg und der Weheruf des Propheten „ 5
 - Berufung und Weihe Jesajas zum Prophetenamt „ 6
2. *Das Buch vom Immanuel, dem Kommenden Kap. 7—12*
 - Die Verheissung und Geburt Immanuels Kap. 7
 - Weissagungen über Damaskus und Samaria „ 8, 1—9, 6
 - Israels Bestrafung durch die Assyrer „ 9, 7—10, 4
 - Assyriens Übermut und Demütigung „ 10, 5—34
 - Der Messias und sein Friedensreich „ 11
 - Das Danklied der Erlösten „ 12
3. *Das Buch der Weherufe über die Gottesfeinde Kap. 13—27*
 - Strafgerichte über einzelne Städte, Personen und Völker Kap. 13—23
 - Das Weltgericht (die Jesaja-Apokalypse) „ 24—27
4. *Das Buch von Zions Bedrängnis, Gericht und Rettung Kap. 28—35*
 - Die assyrische Gefahr (6 Weherufe) Kap. 28—33
 - Das Endgericht über alle Völker „ 34
 - Das messianische Heil „ 35
5. *Das Buch der Anhänge Kap. 36—39*
 - Die Befreiung Jerusalems Kap. 36—37
 - Hiskias Krankheit und Genesung „ 38
 - Hiskias Kompromiss „ 39
6. *Das Buch des Trostes und der Erlösung Kap. 40—66*
 - Die nationale Erlösung durch Cyrus; die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft Kap. 40—48
 - Die geistliche Erlösung durch den Gottesknecht; sein Wirken, Leiden und Siegen „ 49—57
 - Das messianische Gottesreich; Herrlichkeit, Läuterung und Vollendung des Gottesvolkes „ 58—66

Schlüsselwort: Heiligkeit

SYMBOLIK

Das Gleichnis vom Weinberg des Herrn Kap. 5

- Der Herr des Weinbergs = Gott der Herr.
- Der Weinberg = die Gemeinde Gottes.
- Die Mauer = das Gesetz als Schutz.
- Die Kelter = Ort der Erfrischung und der Ruhe.

Das Reich des Friedens Kap. 11

Ein fesselndes Bild vom zukünftigen messianischen Friedensreich.

Der Fall des Königs von Babel Kap. 13, 1—22 ¹⁴

Ein Bild vom Gericht und Fall Satans, der aus den himmlischen Örtern hinausgeworfen wird (Offenb. 12, 7—12).

Die Söhne Jesajas Kap. 7, 3; 8, 3. 18

- Schear-jaschub = Ein Rest wird sich bekehren (7, 3).
- Maher-schalal-chasch-bas = Eilebeute - Raubebald (8, 3).

Die christologischen Hinweise

Sie sind so zahlreich, dass wir nur die allerwichtigsten nennen:

- Der Spross (Zweig) Kap. 4, 2
- Immanuel — Gott mit uns „ 7, 14
- Das Licht der Völker „ 9, 1; 49, 6
- Rat, Kraft, Ewigvater, Friedefürst „ 9, 5
- Der kostbare Eckstein „ 28, 16
- Der Knecht des Herrn „ 42, 1; 53, 11
- Der Auserwählte des Herrn „ 42, 1
- Der Mann der Schmerzen „ 53, 3
- Das Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird „ 53, 7
- Der Engel, der vor dem Angesicht des Herrn steht „ 63, 9

BESONDERES MERKMAL

Die Einzigartigkeit des 53. Kapitels

Nirgends sonst ist in gedrängter Form eine derart lückenlose Schilderung der Leidensgestalt Jesu und seines Erlösungswerkes zu finden.

Das Kapitel kann fast vollständig wiederhergestellt werden nach Zitaten im Neuen Testament:

- | | | | | | | |
|----------|---|----------|--------|----------|---|----------------|
| 52, 15 b | — | Röm. | 15, 21 | V. 7 b—8 | — | Ap. 8, 32—33 |
| 53, 1 | — | Joh. | 12, 38 | V. 9 b | — | 1. Petr. 2, 22 |
| V. 4 a | — | Matth. | 8, 17 | V. 12 c | — | Mark. 15, 28 |
| V. 5 b | — | 1. Petr. | 2, 24 | | | |

Im übrigen fallen auf fast jeden Vers (oder Versteil) eine oder mehrere Stellen im Neuen Testament, welche die genaue Erfüllung der Prophezeiung zeigen.

JEREMIA

ALLGEMEINES

Der Name Jeremia kann wörtlich übersetzt werden mit «*Der Herr gründet*» oder «*Derjenige, den der Herr eingesetzt hat*».

Jeremia hat unter den letzten sieben Königen Judas gelebt. Seine Kindheit fällt in die Regierungszeit des Manasse und Amon. Er war noch sehr jung, als er im 13. Regierungsjahr des Königs Josia, Sohn des Amon, zum Prophetenamt berufen wurde, das er dann weiterhin unter den Königen Joahas, Jojakim, Jojachin und Zedekia ausübte. Seine Zeitgenossen waren Zephanja und Habakuk, wahrscheinlich auch Nahum und die Prophetin Hulda. Seine Wirksamkeit erstreckt sich auf ungefähr 50 Jahre. Um seinem Gott besser dienen zu können, blieb er ledig (16, 2). Kaum je lag eine schwerere Last auf den Schultern eines Sterblichen. Seine Mission gleicht derjenigen eines Seelsorgers, der einen Verbrecher zur Richtstelle führen soll. Dreimal wurde er ins Gefängnis geworfen; dort befand er sich auch, als Jerusalem eingenommen wurde (20, 2; 32, 2; 37, 15). Mehrmals wurde er geschlagen und misshandelt; einmal wurde er von fanatischen Patrioten in eine leere Zisterne geworfen (38, 6), wo er tage- und nächtelang blieb. Doch was sind die körperlichen Leiden im Vergleich zu dem seelischen Schmerz, den die Verkennung von seiten seines Volkes ihm verursacht? Weil er Israel und seinen König ermahnt, sich dem göttlichen Gericht zu unterwerfen, wird er als Landesverräter hingestellt! Zweimal verlangen seine Volksgenossen seinen Tod (26, 11; 38, 4). Nach der Einnahme Jerusalems liess der König von Babylon Jeremia die Wahl, mit in die Gefangenschaft zu gehen oder im Lande zu bleiben; er wählte das letztere. Sehr wahrscheinlich sind in der darauffolgenden Zeit seine fünf Trauergesänge, die «Klagelieder», entstanden. Zuletzt begleitete Jeremia den Rest seines Volkes nach Ägypten, um der undankbaren Mission, die Gott ihm anvertraut hatte, bis ans Ende treu zu bleiben.

Nach der jüdischen Tradition wäre Jeremia im Jahre 580 im Alter von 70 bis 80 Jahren gesteinigt worden — ein Opfer des Hasses seiner Landsleute.

ZEITABSCHNITT

Die entscheidenden geschichtlichen Ereignisse dieses Zeitabschnittes sind folgende:

Der Fall des assyrischen Reiches

Das assyrische Reich hatte den Höhepunkt seiner Macht unter Asarhaddon und Assurbanipal, den beiden Nachfolgern Sanheribs, erreicht. Ninive war damals die Hauptstadt eines Reiches, das sich von Westen nach Osten, vom

Archipel bis zum Persischen Golf ausdehnte und von Süden nach Norden das ganze Gebiet zwischen Ägypten und dem Kaukasus umfasste. Ein gemeinsamer Aufstand der Meder und Chaldäer machte diesem Reich ein Ende, indem die beiden Könige Cyaxares und Nabopolassar Ninive einnahmen und das Land unter sich teilten (626—612).

Die Niederlage Ägyptens

Pharao Necho wollte den Fall Ninives ausnützen, um gegen Nebukadnezar, den Sohn Nabopolassars, zu ziehen. Nebukadnezar kam ihm bis an den Euphrat entgegen; die beiden Mächte stiessen im Jahre 606 in Karkemis aufeinander, und die Ägypter erlitten eine völlige Niederlage. Nebukadnezar jagte der ägyptischen Armee nach und gewann die ganzen ehemaligen Gebiete Assyriens zurück. Von da zog er nach Jerusalem, wo Jojakim, der König Judas, sich ihm unterwarf. Unter den Gefangenen, die Nebukadnezar aus Juda nach Babylon abführte, befand sich auch Daniel mit seinen drei Freunden. (*Erste Deportation, im Jahre 605 v. Chr.*)

Nach drei Jahren der Unterjochung erhob sich Jojakim, da auch die Nachbarstaaten versucht hatten, das chaldäische Joch abzuschütteln. Im Jahre 598 kam Nebukadnezar selbst nach Jerusalem, ergriff Jojakim und brachte ihn um. Darnach regierte Jojachin, der Sohn Jojakims, drei Monate und zehn Tage. Während dieser Zeit belagerte Nebukadnezar Jerusalem. Jojachin übergab sich samt seiner Familie und wurde mit der Elite seines Volkes, zirka 10000 Personen (darunter Hesekiel), nach Babylon in die Verbannung geführt. (*Zweite Deportation, im Jahre 597.*)

Zedekia (er hiess ursprünglich Matthanja, aber Nebukadnezar gab ihm einen neuen Namen) folgte seinem Neffen Jojachin auf dem Königsstuhl und regierte elf Jahre zu Jerusalem (597—586; 2. Kön. 24, 18 bis Kap. 25). Durch die Weissagung falscher Propheten verführt, verbündete er sich mit Ägypten und erhob sich dann gegen Babylon (2. Kön. 24, 20). Damit begann die dunkelste Zeit in der Geschichte Israels: die Belagerung und Einnahme Jerusalems. Nach 18monatiger Belagerung wurde die Stadt eingenommen. Der Tempel, der königliche Palast und ein grosser Teil der Stadt gingen in den Flammen unter. Der Rest der Bevölkerung wurde in die Verbannung weggeführt. (*Dritte Deportation, im Jahre 586.*)

In diesem Endkampf des Königreiches Juda, wo seine Könige eine Schaukelpolitik trieben, trat nun Jeremia als letzter grosser Wegweiser Gottes auf.

VERFASSER

Die Sammlung der Reden Jeremias stammt von ihm selber. Im vierten Regierungsjahr des Königs Jojakim diktierte er seinem Sekretär Baruch die Reden, die er seit seiner Berufung zum Prophetenamt zu halten gehabt hatte. Baruch las die Schrift dem Volk und dem Königshofe vor, worauf der König sie verbrennen liess (36, 23). Danach liess der Prophet die Weis-

sagungen neuerdings aufzeichnen und fügte noch einige neue Reden bei (36, 32). Diese Sammlung wurde nach dem Fall Jerusalems um die Prophetiezeigungen vermehrt, die der Prophet bis zur Zerstörung der Stadt gemacht hatte (1, 1—3), und daran schloss sich später als letztes die Aufzeichnung der Ereignisse nach dem Fall Jerusalems.

Die jüdische wie die christliche *Überlieferung* betrachtet Jeremia als den Verfasser des Prophetenbuches.

BOTSCHAFT

Jeremias Botschaft ist vor allem eine *Gerichtsbotschaft*. In seinen Predigten verurteilt er alle religiösen und sittlichen Verirrungen. Nur aufrichtige Rückkehr zu Gott im politischen, sozialen und privaten Leben kann Volk und Nation noch retten. Als die Verstocktheit des Volkes und seiner Führer immer offensichtlicher wird, muss er ihnen das unvermeidliche Gericht über Jerusalem verkündigen.

Nach dem Fall Jerusalems und der Demütigung des Volkes wird die Gerichtsbotschaft zur *Trostbotschaft*. Juda wird aus der Gefangenschaft zurückkehren und Jerusalem samt dem Tempel wieder aufbauen. Ein Nachkomme Davids, der Messias, wird ein neues Reich aufrichten und einen neuen Gottesbund schliessen, dessen Grundlage Gnade und Gerechtigkeit sein wird (31, 31—34; 33, 14—16). Die Heidenvölker werden Kinder dieses neuen Bundes und Teilhaber des Heils werden.

EINTEILUNG

Die Einteilung des Buches ist schwierig, da die Kapitel nicht chronologisch geordnet sind. Immerhin ist folgende Einteilung möglich:

1. *Reden und Ereignisse vor dem Fall Jerusalems* Kap. 1—39
 - Jeremias Berufung Kap. 1
 - Allgemeine Vorwürfe und Drohungen „ 2—29
 - Reden über das zukünftige Heil „ 30—33
 - Geschichtliche Abrisse der beiden Belagerungen Jerusalems „ 34—39
2. *Reden und Ereignisse nach dem Fall Jerusalems* Kap. 40—52
 - Ereignisse, die auf den Fall Jerusalems folgten Kap. 40—45
 - Weissagungen gegen heidnische Völker „ 46—51
 - Anhang: Berichte über die Zerstörung Jerusalems und den Untergang des Reiches Juda „ 52

Schlüsselwort: **Warnung**

SYMBOLIK

Jeremia ist ein Symbol des Glaubens, der sich inmitten von Ruinen behauptet. Er weiss sich in einer hoffnungs- und aussichtslosen Lage und handelt dennoch als einer, der alles hofft und alles glaubt.

Jeremia ist ein Symbol des Schmerzensmannes. Er steht nicht über seiner Zeit wie ein Jesaja, sondern ist ihr eingeordnet und trägt sie als eine ihm zugeteilte Last. Ohne irgendwie Rücksicht auf sich selbst zu nehmen, geht er in striktem Gehorsam seinen Weg. Aus Liebe zu seinem Gott, seiner Aufgabe und seinen undankbaren Volksgenossen nimmt er alles auf sich.

Zeichen und symbolische Handlungen

Der Mandelzweig	Wachsamkeit	1, 11—12
Der siedende Topf	Gericht	1, 13—16
Der leinene Gürtel	Verwerfung	13, 1—11
Das Heiratsverbot	Enthaltensamkeit	16, 1—9
Der Töpfer	Allmacht Gottes	18, 1—10
Der zerbrochene Krug	Zerbrechung	19, 1—13
Die zwei Feigenkörbe	Auslese	24, 1—10
Das Joch	Auslieferung	27, 2—11
Der Kauf des Ackers	Glaubenstat	32, 6—15
Die verscharrten Steine	Unterwerfung	43, 8—13
Das versenkte Buch	Unglück	51, 59—64

VERSCHIEDENES

Die Sünde Judas

Abfall von Gott	2, 5. 13. 17. 19. 29
Untreue gegen Gott	2, 19; 3, 20
Nichthören auf Gottes Stimme	3, 13; 7, 13; 9, 12
Spott und Abneigung gegen Gottes Wort	6, 10. 19; 8, 7. 9; 11, 10
Erzürnung Gottes, Abtrünnigkeit	4, 17; 5, 23; 6, 28
Götzendienst	2, 11—13. 27; 7, 18. 30—31; 9, 13; 11, 10. 12—13
Heuchelei	3, 10; 5, 2; 7, 9—10
Rückfall	7, 24; 15, 6
Unbussfertigkeit	2, 30—35; 6, 15; 7, 28
Unsittlichkeit	5, 7—8; 7, 9; 9, 1
Soziale Ungerechtigkeiten	2, 33—34; 5, 28
Geiz und Lüge	6, 13; 8, 10; 9, 2—8
Untreue der geistigen Führer	2, 8; 5, 31; 8, 8; 10, 21; 14, 15

Die wichtigsten Weissagungen

Erfüllte Weissagungen

Zerstörung Jerusalems	26, 6; 32, 3; 34, 2; 37, 8—10
Siebzigjährige Gefangenschaft	25, 11
Rückkehr aus der Verbannung	29, 10

HESEKIEL

ALLGEMEINES

Der Name Hesekiel kann mit «*Gott ist stark*» oder «*Meine Kraft ist Gott*» übersetzt werden. Hesekiel ist einer der Propheten der babylonischen Gefangenschaft. Während der 70 Jahre des Exils erhoben sich in Israel drei prophetische Stimmen: Jeremia in Jerusalem, Daniel in Babylon und Hesekiel in Thel-Abib am Fluss Chebar. Hesekiel war der Sohn eines Priesters namens Busi; man nimmt an, dass er selbst auch Priester war. Wir wissen nichts über sein Leben in Jerusalem. Er war verheiratet (24, 18), verlor aber seine Frau ums Jahr 586. Ob er Kinder hatte, wissen wir nicht. Er nahm unter seinen Volksgenossen eine einflussreiche Stellung ein und wurde von ihnen sehr geschätzt. Oft wandten sie sich um Rat und Hilfe an ihn (8, 1; 14, 1; 33, 31). Nach den biblischen Aussagen kann der Zeitpunkt seines Todes nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Jedenfalls finden wir in seinem Buch keine Spur, die vermuten liesse, dass er die Rückkehr aus der Gefangenschaft noch erlebt und die Erfüllung der Verheissungen, die seinem Volk so oft zur Ermutigung gedient hatten, gesehen hätte. Eine jüdische Legende erzählt, Hesekiel sei durch einen Prinzen aus Juda umgebracht worden, weil er ihm seinen Götzendienst vorgehalten habe.

Zum Prophetenamt wurde er im Jahre 593 v. Chr. berufen (1, 2—3). Umgeben von einem heidnischen Volk, abgeschnitten von dem geistigen Mittelpunkt der jüdischen Nation, ohne eigenen Gottesdienst — das war die Lage der deportierten Juden. Gross war die Gefahr, dass der Glaube an den lebendigen Gott unterging, und damit jede Hoffnung auf eine nationale Wiederherstellung. Es war deshalb dringend nötig, den Glauben zu erhalten und zu nähren. Diesem Bedürfnis kommt Gott entgegen, indem er sich mitten aus den Gefangenen heraus einen Propheten erweckt und ihm in Gesichten begegnet.

Die letzte Rede Hesekiels datiert vom 25. Jahr der Gefangenschaft. Seine Amtsdauer beträgt somit mindestens 20 Jahre.

ZEITABSCHNITT

(Siehe auch Einleitung zu Jeremia.) Als der König Jojakim das Joch Nebukadnezars abschütteln wollte, schickte dieser eine Armee nach Jerusalem, um die Stadt zu belagern. Mitten in den Wirren und dem Elend der Belagerungszeit fand ein Thronwechsel statt. Der neue König, Jojachin, regierte aber nur drei Monate. Die Ankunft Nebukadnezars in Person zwang den König zur Kapitulation. Auf Grund ihrer Übergabe blieb die Stadt verschont, aber der König wurde samt seiner Familie und 10 000 seines Volkes, meist jungen Leuten aus den bedeutenderen Familien, in die Gefangenschaft nach Babylon weggeführt. Dies geschah im Jahr 597 v. Chr.

(2. Kön. 54, 15). Während Jojachin einige Jahre in Babylon im Gefängnis blieb, wurde ein Teil der Juden nach Thel-Abib (Ährenhügel, 3, 15) an den Fluss Chebar in Mesopotamien weiterdeportiert. Unter diesen befand sich Hesekiel. Er verfügte mit seinen Mitgefangenen über ziemlich viel Freiheit: sie besaßen Land und Häuser (8, 1; Jer. 29, 5) und hatten ihre eigenen Richter und Ältesten (14, 1; 20, 1).

Die Weggeführten bildeten die Elite der jüdischen Nation, sowohl vom intellektuellen und sozialen als auch vom religiösen Gesichtspunkt aus. Diese Tatsache geht deutlich hervor aus der Vision der beiden Feigenkörbe (Jer. 24, 1).

VERFASSER

Das Altertum betrachtet einstimmig den Propheten *Hesekiel* als den Verfasser des Buches. Dieses bildet ein einheitliches Ganzes und lässt von Anfang bis Ende ein und denselben Verfasser erkennen. Auch die heutige Forschung lässt gelten, dass das Buch im grossen ganzen von Hesekiel geschrieben sei.

BOTSCHAFT

Hesekiels Wirken zerfällt in zwei klar abgegrenzte Perioden: *vor* und *nach* der Zerstörung Jerusalems. Demgemäss ist auch seine Botschaft eine zweifache. Im ersten Teil warnt er seine Landsleute vor der trügerischen Hoffnung auf eine baldige Rückkehr. Sobald jedoch die Nachricht vom Fall Jerusalems eingetroffen ist, nimmt seine Predigt eine andere Richtung ein. Den Gerichtsverkündigungen, den zurechtweisenden Botschaften des heiligen Gottes folgen Verheissungen und Ermunterungen. Nun hat er das gedemütigte Volk vor der völligen Entmutigung zu bewahren. Er lässt es deshalb Blicke tun in eine Zeit, wo Gott sein Volk wieder erhöhen wird: der wahre Hirte wird kommen und den Platz der unwerten Hirten einnehmen; Gottes Geist wird ausgegossen werden, und Israel wird sich bekehren; als Nation wird es wieder auferstehen (37); Gott selbst wird sein Volk regieren und alle seine Feinde zunichte machen.

Das Leitmotiv der Botschaft Hesekiels ist die *Herrlichkeit des Herrn* (1, 28; 3, 12. 23; 8, 4; 9, 3; 10, 4. 18; 43, 2. 4. 5).

EINTEILUNG

Das Gerichtsbuch: Vor dem Fall Jerusalems Kap. 1—24

Berufung und Weihe zum Prophetenamt	Kap. 1—3
Ankündigung der Zerstörung Jerusalems durch sinnbildliche Handlungen	„ 4—7
Gesicht vom Götzendienst im Tempel und Gericht	„ 8—11

Drohweissagen und Warnungen durch Wort und Tat	Kap. 12—19
Letzte Gerichtsankündigungen	„ 20—24

Prophezeiungen gegen die heidnischen Nachbarvölker Kap. 25—32

Ammoniter 25, 1—7	Tyrer (König) Kap. 26—28, 19
Moabiter 25, 8—11	Sidonier „ 28, 20—26
Edomiter 25, 12—14	Ägypter „ 29—32
Philister 25, 15—17	

Das Trostbuch: Nach dem Fall Jerusalems Kap. 33—48

Des Wächters Verantwortung	Kap. 33
Gegen die falschen Hirten Israels	„ 34
Weissagung gegen Edom	„ 35
Nationale und geistliche Neubelebung	„ 36—37
Weissagung gegen Gog im Lande Magog	„ 38—39
Gesichte vom messianischen Gottesreich	„ 40—48

Schlüsselwort: Herrlichkeit

SYMBOLIK

Das Buch ist voll von symbolischen Handlungen, Allegorien usw. Hier seien nur die wichtigsten genannt:

Symbolische Handlungen

Der Ziegelstein: Belagerung Jerusalems	Kap. 4, 1—3
Das Liegen auf dem Lager: Dauer der Gerichte	„ 4, 4—8
Das Brot der Trübsal: Hungersnot	„ 4, 9—17
Die abgeschorenen Haare: Los der Einwohner	„ 5, 1—12
Der Auszug: Flucht Zedekias	„ 12, 1—16
Das Essen mit Zittern: Unsicherheit des Volkes	„ 12, 17—20
Das verbotene Trauergewand: Fall Jerusalems	„ 24, 15—24
Die zwei Holzstäbe: Vereinigung Judas und Israels	„ 37, 15—22

Allegorien

Das unzüchtige Eheweib: Jerusalems Treubruch	Kap. 16, 1—52
Die unzüchtigen Schwestern: Israel und Juda	„ 23, 1—49
Das grosse Krokodil (Drache): Pharao in seiner Macht	„ 29, 3—7

Gleichnisse

Das nutzlose Rebholz: Die Bewohner Jerusalems	Kap. 15, 1—8
Das misstratene Pflegekind: Die Stadt Jerusalem	„ 16, 1—15

Der Zederspross und der Weinstock:

Das Königshaus	Kap. 17, 1—24
Der grosse Adler: Der König Nebukadnezar	„ 17, 1—10
Der Waldbrand: Die Kriegsdrohung	„ 21, 1—5
Das mörderische Schwert: Das tödliche Gericht	„ 21, 6—10
Der rostige Kochtopf: Die Leiden Jerusalems	„ 24, 1—14

BESONDERE MERKMALE

Neben den vielen symbolischen Handlungen, Rätseln, Allegorien seien als besondere Merkmale die charakteristischen Ausdrücke des Buches genannt:

«So spricht der Herr»	über 200 mal
«Menschenkind» oder «Menschensohn»	über 100 „
«Wort des Herrn»	84 „
«Ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin»	über 60 „
«Greuel»	42 „
«Ungehorsames Haus»	14 „
«Die Hand des Herrn kam über mich»	gegen 10 „

VERSCHIEDENES

Visionen

Der Feuerwagen mit den vier Cherubim	Kap. 1
Der Tempel zu Jerusalem als Götzentempel	„ 8—11
Die Wiederbelebung der Totengebeine	„ 37
Die neue Stadt Jerusalem	„ 40—46
Die Tempelquelle als Segensstrom	„ 47

Messianische Prophezeiungen

Der rechtsgültige Herrscher aus dem Hause David	Kap. 17, 22—24
Der rechtsgültige Thronanwärter	„ 21, 30—32
Der rechtsgültige Hirte	„ 34, 23—30
Der alleinige König über Juda und Israel	„ 37, 22—28

Klagelieder

Über die Fürsten: Löwenmütter und -kinder	Kap. 19, 1—9
Über Tyrus: Das stolze Prachtsschiff	„ 27—28
Über Pharao: Das grosse Krokodil (Drache)	„ 32, 1—32

DANIEL

ALLGEMEINES

Daniel bedeutet «*Gott ist mein Richter*» oder «*Gott wird richten*». Daniel war vornehmer, vielleicht gar königlicher Herkunft (1, 3—6). Er wurde zwischen 630 und 625 v. Chr. zu Jerusalem geboren, zur Zeit, da der junge König Josias Juda und Jerusalem von den Höhenaltären und Götzenbildern zu reinigen begann (2. Chron. 34, 3). Kurz darauf wurde das Buch des Gesetzes wieder aufgefunden, Josias verschärfte noch seine Reformen und sorgte für die Wiedereinführung des Passahfestes. Sicher wurde der junge Daniel von diesen Ereignissen stark beeindruckt. Wahrscheinlich stand er auch unter dem Einfluss der Propheten Jeremia und Zephanja.

Im Alter von kaum 20 Jahren wurde Daniel mit andern jungen Edlen von den Truppen Nebukadnezars nach Babylon abgeführt. Aus Kap. 1, 4 geht hervor, dass er zuvor eine besonders gute Ausbildung erhalten hatte, dass er reich begabt und schön war. In Babylon wurde er nun im Laufe von drei Studienjahren in die Sprache und Literatur der Chaldäer eingeführt. Schon zu dieser Zeit besass er eine besondere Gabe, Träume und Visionen zu deuten (1, 17).

Unter der Regierung Nebukadnezars (605—562) hatte Daniel einen der ersten Posten des Reiches inne, und zwar von dem Augenblick an, da ihm der Traum von dem grossen Standbild und dessen Bedeutung geoffenbart worden war.

Unter der Herrschaft der nächsten Könige (in dem Buch nicht genannt) scheint Daniel mehr oder weniger vergessen worden zu sein. Das wäre nicht erstaunlich; denn Evil-Merodach, der Sohn Nebukadnezars, wurde nach zwei Jahren von seinem Schwager Neriglissor ermordet, der dann selbst bloss vier Jahre regierte und dessen Sohn Laborosoarkod seinerseits nach neun Monaten ermordet wurde. Die Mörder ersetzten ihn durch Naboned, einen Enkel Nebukadnezars, der von 556—539 regierte.

Während der letzten Regierungsjahre Naboneds scheint dessen Sohn Belsazar als stellvertretender (Vize-)König regiert zu haben, wahrscheinlich weil Naboned selbst sich im Krieg gegen Cyrus befand.

Unter der kurzen Regierung Darius des Meders bekleidete Daniel wiederum eine ehrenvolle Stellung; wir sehen ihn als einen der drei ersten Minister des Reiches. Sehr wahrscheinlich beeinflusste er die Entscheidung des Cyrus (Kores), den Juden die Rückkehr in ihre Heimat, den Wiederaufbau des Tempels und die Mitnahme der heiligen Geräte zu gestatten, die Nebukadnezar entführt und Belsazar entweiht hatte. Es ist anzunehmen, dass Daniel dem König die Prophezeiungen Jeremias vorgelesen hat und dass diese ihm einen grossen Eindruck machten; denn wir wissen, dass Cyrus den religiösen

Auffassungen der verschiedenen Völker sehr ehrerbietig gegenüberstand. Der Erlass des Cyrus war eine Erhörung der Gebete Daniels und die Krönung seiner Laufbahn. Er muss damals 90 bis 95 Jahre alt gewesen sein.

ZEITABSCHNITT

Der geschichtliche Rahmen ist in den Einleitungen zu den Propheten Jeremia und Hesekiel angegeben (siehe Zeitabschnitt). Hier sei nur die Zeitdauer genannt, während der Daniel in königlichen Diensten in Babylon stand: von Nebukadnezar (605—562) bis zum dritten Jahr des Perserkönigs Cyrus (539—530), das heisst ungefähr siebenzig Jahre (605—536 v. Chr.).

VERFASSER

Der Name des Verfassers ist im Buch selbst nicht angegeben. Im allgemeinen schreibt die Überlieferung die Abfassung *Daniel* zu. Doch ist zu beachten, dass er in den ersten sechs Kapiteln stets in der Drittperson genannt ist. Anders verhält es sich mit dem zweiten Teil, der Daniels eigene Worte wiedergibt (vgl. 7, 2 und 10, 2). Ausserdem fällt die grosse Einheitlichkeit des Buches auf, und dies trotz dem Gebrauch zweier Sprachen (1—2, 4 und Kap. 8—12 hebräisch; 2, 5—7, 28 aramäisch). Es ist also anzunehmen, dass das Buch, wenn nicht von Daniel selbst, so doch zu Lebzeiten und unter Mitwirkung des Propheten geschrieben wurde.

Was die *Echtheit* des Buches anbetrifft, gehört der Prophet Daniel zu jenen Büchern der Bibel, die am meisten von sich reden gemacht haben. Über 2000 Jahre hindurch galt dieses Buch als unumstrittene Autorität, zuerst bei den Israeliten, später bei den Christen. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, und hauptsächlich im 19. Jahrhundert, wurde es plötzlich von allen Seiten kritisiert und seine Echtheit bezweifelt. Um der Wichtigkeit der Sache willen wollen wir ganz kurz die bedeutendsten Argumente aufgreifen und zu beantworten suchen.

Belsazar. Weil sein Name in der ausserbiblischen Literatur unbekannt war, hat man seine Existenz geleugnet. Heute wissen wir (durch aufgefundene Tafeln), dass Naboned, Sohn des Schwiegersohnes von Nebukadnezar, einen Sohn Belsazar hatte, der wahrscheinlich seinen Vater in der Regierung vertrat. Das würde erklären, warum Belsazar Daniel den dritten Platz im Reich anbot — er selbst hatte eben den zweiten inne. Nach der Naboned-Cyruschronik wurde Belsazar mit der selbständigen Leitung militärischer Operationen betraut und regierte seit 553 als Mitregent seines Vaters Naboned.

Darius, der Meder. Aus dem gleichen Grunde nicht anerkannt (siehe oben). Da frühere Herrscher oft unter verschiedenen Namen bekannt waren und die Geschichte des Darius ganz mit derjenigen eines Kyaxares II übereinstimmt, dürfte es sich um ein und dieselbe Person handeln. Er scheint ein Verwandter des grossen Cyrus, Besieger des babylonischen Reiches, ge-

wesen zu sein und die Hauptstadt für ihn eingenommen zu haben, wo er dann von Cyrus als Statthalter mit königlicher Würde eingesetzt wurde.

Die *Prophezeiungen* in Kap. 11 seien zu genau und ausführlich, um nicht einfach eine spätere geschichtliche Zusammenfassung zu sein, die man als angebliche Vision Daniels hingestellt habe. Die erste Kritik dieser Art stammt von dem Neuplatoniker Porphyrius († 304) im 12. Buch seiner Schrift gegen das Christentum. Dort stellt er die Behauptung auf, das Buch Daniel stamme nicht von Daniel, sondern von einem Juden aus der Zeit des Antiochus Epiphanes. Der Verfasser habe nun einfach dem Buch Daniel diese geschichtlichen Tatsachen beigefügt. Es handle sich also gar nicht um Weissagungen, sondern um vergangene Geschichte. So fing die ganze diesbezügliche Kritik an. Dieser Vorwurf ist der grösste, der unserem Buch gemacht wird. Ja, wir wissen, diese Weissagungen sind einzigartig. Aber wer sind wir, um Gott vorzuschreiben, was und wieviel er voraussagen könne und dürfe? Gerade weil mehrere Prophezeiungen Daniels sich schon buchstäblich erfüllt haben, weiss unser Glaube, dass wir im ganzen übrigen Buch festen Boden unter den Füssen haben.

BOTSCHAFT

Während die andern Propheten hauptsächlich Erweckungsreden hielten, sind die Daniel geschenkten Offenbarungen historischer Art und beleuchten mit einzigartiger Klarheit die zukünftigen weltgeschichtlichen Führungen Gottes.

Es ist Daniel gegeben, den Aufstieg und Zerfall von Weltreichen voranzusehen, die durch den schliesslichen Triumph eines göttlichen, ewigen Reiches endgültig vernichtet werden (2, 37—45; 7, 17—27). Nicht nur die allernächste, sondern auch die entfernteste Zukunft rollt sich vor Daniels Auge ab, zeigt er doch den Endsieg dessen an, der auf Wolken kommt (Kap. 7, 13).

Was also die Botschaft Daniels kennzeichnet, ist die *Verherrlichung Gottes in der Geschichte, seine Herrschaft über alle menschliche Macht und die unaufhaltbare Ausführung seines Heilsplanes.*

EINTEILUNG

Historischer Teil Kap. 1—6

Daniels Ausbildung	Kap. 1
Die Bildsäule (Traum)	„ 2
Der Feuerofen	„ 3
Der grosse Baum (Traum)	„ 4
Belsazars Gastmahl	„ 5
Daniel in der Löwengrube	„ 6

Prophetischer Teil Kap. 7—12

Die vier Tiere und der Menschensohn	Kap. 7
Der Widder und der Ziegenbock	„ 8
Daniels Gebet; Vision der 70 Wochen	„ 9
Fasten und Engellerscheinung	„ 10
Gottes Volk zwischen den streitenden Nationen	„ 11
Die Errettung in der Endzeit	„ 12

Schlüsselwort: *Gottesherrschaft*

SYMBOLIK

Hier seien nur die zwei wichtigsten symbolischen Gesichte erwähnt:

Die grosse Bildsäule Kap. 2

Goldenes Haupt	Babylonisches Reich
Silberne Brust	Medo-persisches Reich
Eherner Leib	Griechisches Reich
Eiserne Beine	Römisches Reich
Füsse aus Ton und Eisen	Die wichtigsten Reiche nach Rom
Kleiner Stein	Das zukünftige Gottesreich

Die vier Tiere und der Menschensohn Kap. 7

Löwe	Babylonisches Weltreich
Bär	Medo-persisches Reich
Panther	Griechisches Reich — die vier Köpfe = die Generäle Ptolemäus, Seleukus, Kassander und Lysimachus
Kleines Horn usw.	Antiochus Epiphanes (Antichrist)

VERSCHIEDENES

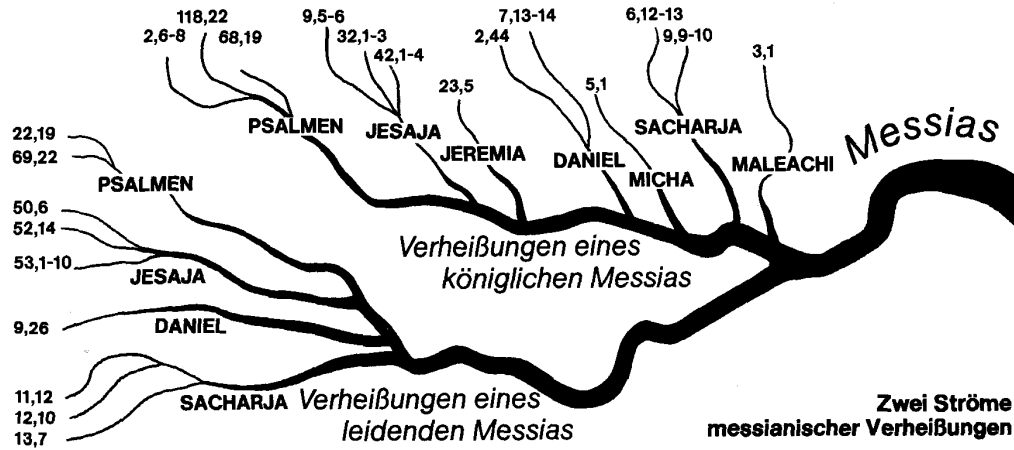
Daniel personifiziert

- den Triumph des Glaubens* über die Götzendienerei;
- den Triumph der Treue* inmitten der Versuchungen;
- den Triumph der Weisheit* über die Zauberei;
- den Triumph der Geistesmacht* über die brutalen Mächte.

Daniel ist nicht wie ein Jesaja, Jeremia oder Hesekiel der Hirte seines Volkes gewesen; er ist vielmehr (neben seiner Laufbahn als Staatsmann) der Prophet des heidnischen Königshofes, so wie Hesekiel der Emigrantprophet ist.

(Quelle: E.Aebi: Kurze Einführung in die Bibel, Bibellesebund 1981)

Prophezeiungen über Jesus - Ströme der Verheißung



Der Messias bei Jesaja

Jesaja sah über Jahrhunderte hinweg das Kommen des Messias voraus. Von allen alttestamentlichen Propheten gibt er uns das vollständigste Bild der Geschichte, des Wirkens, der Ehrentitel und der Eigenschaften Jesu Christi.

Geschichte Jesu Christi

- Geburt Kap 7,14
- Abstammung Kap 11,1
- Salbung Kap 11,2

Titel Jesu Christi

- Immanuel Kap 7,14
- Wunder-Rat Kap 9,5
- Gott-Held Kap 9,5
- Ewig-Vater Kap 9,5
- Friedefürst Kap 9,5
- Gerechter König Kap 32,1
- Gottesknecht Kap 42,1
- Arm des Herrn Kap 53,1
- Gesalbter Prediger Kap 61,1
- Mächtiger Heiland Kap 63,1

Wirken Jesu Christi

- Erluchter Kap 9,1; 42,7
- Richter Kap 11,3-5
- Gesetzgeber Kap 42,4
- Befreier Kap 42,7
- Lastenträger Kap 53,4
- Leidender Heiland Kap 53,5
- Sündenträger Kap 53,6
- Fürsprecher Kap 53,12

Eigenschaften Jesu Christi

- Licht Kap 9,1; 42,6
- Weisheit Kap 11,2
- Geistliche Erkenntnis Kap 11,3
- Rechtes Urteil Kap 11,4
- Gerechtigkeit Kap 11,5
- Schweigen Kap 42,2; 53,7
- Güte Kap 42,3
- Beharrlichkeit Kap 42,4
- Stellvertretendes Leiden Kap 53,4-5,10
- Erbarmen Kap 53,4
- Demut Kap 53,7
- Sündlosigkeit Kap 53,9
- Retterkraft Kap 53,11
- Größe Kap 53,12

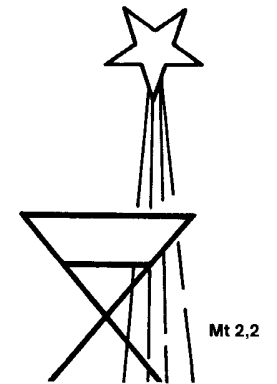
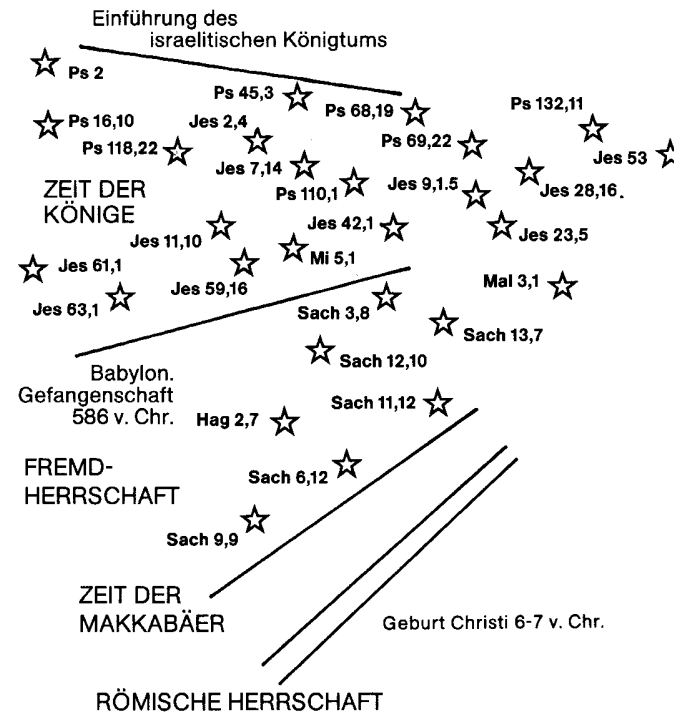
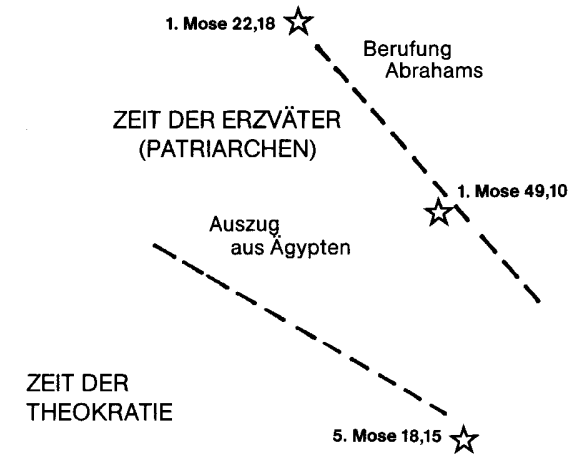
(Quelle: Thompson Studienbibel, Hänssler Verlag 1986)

Sterne des Messias

1. Mose 3,15 ☆

URGESCHICHTE
Adam

Diese Skizze veranschaulicht die prophetischen Verheißungen des Kommens des Messias. Sie waren wie hell leuchtende Sterne in der Dunkelheit der Geschichte Israels. Beginnend mit 1. Mose 3,15 leuchteten sie einer nach dem anderen auf - bis zu ihrer Erfüllung, dem Stern von Bethlehem.



--- = nicht genau zu datieren

ARBEITSBLATT

zum Thema „Große Propheten“ gemäß Hes.11, 19-20:

„Und ich werde ihnen ein anderes Herz geben, und werde einen neuen Geist
in sie geben;

und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleische wegnehmen und ihnen
ein fleischernes Herz geben, auf daß sie in meinen Satzungen wandeln und
meine Rechte bewahren und sie tun;

und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein.“

Jesaja

- 1,1 – er lebte und diente unter vier Königen: Josia, Jotam, Ahas, Hiskia; Gott ließ ihn sehen, was mit Juda und Jerusalem geschehen würde; Zeitraum 740 – 686 v.Chr.
 - Kap 5 – das Gleichnis vom Weinberg
 - Kap 6 – Berufung
 - Kap 7 – Begegnung mit König Ahas
 - Der Evangelist des AT – 7,14; 9, 1-6; 11,1-10; 28,16;
 - Kap 36 – 39 – die Geschichte mit Hiskia
 - Ab Kap 40 – Botschaft des Trostes
 - Der „Knecht des Herrn“
 - Israel als Gottesknecht – 41,14; 42,19; 44,21
 - Der gläubige Rest Israels – 48,20; 49, 3+5; 50,10
 - Der vollkommene Knecht der Herr – 53, 11+12
-
- ✓ *Was geschah bei Jesajas Berufung? Welche Elemente stechen heraus? Wie erlebst du Berufung?*
 - ✓ *Was kann ich lernen aus dem Gleichnis vom Weinberg Kap 5? Wo ist das auch meine Geschichte?*
 - ✓ *Jesus in Jesaja – staune darüber, wie Gott sich Jesaja offenbart hat!*
 - ✓ *Der rote Faden der Heilsbotschaft in Jesaja – Gottes Plan mit Israel als Knecht. Woran scheiterte der Plan?*

Jeremia

- 1,1-3 - er hat unter den letzten Königen Judas gelebt; wirkte ca. 50 Jahre
 - 1, 4-10 - seine Berufung
 - 16,2 – er blieb ledig
 - Seiner Botschaft wurde nicht geglaubt; er erlitt Verfolgung und Misshandlung – 18,18; 20,1+2; 26,11-15;32,2; 37,15; 38,3-13;
 - Jeremia hatte die Wahl, nach Babylon mitzugehen oder im Land zu bleiben; er wählte letzteres – 40,1-6
-
- ✓ *Wie erlebte Jeremia seine Berufung? Wie wurde er ermutigt?*
 - ✓ *Kap 17 – welche Botschaft ist für mich heute noch relevant?*
 - ✓ *Kap 20 – beschreibe die Gefühle Jeremias, seinen inneren Kampf. Geht es dir manchmal ähnlich?*
 - ✓ *Wie nutzt Gott Jeremias Leben als Botschaft an das Volk? Als Hilfe, siehe S. rechte Spalte die „Zeichen und symbolischen Handlungen“.*

Hesekiel

- Er wurde ca 597 .Chr. mit Jojachin im Zuge der 2. Deportation nach Babylon gebracht; er lebte in Thel-Abib am Fluss Chebar; Sohn eines Priesters und selbst Priester; verheiratet, seine Frau starb ca 588 v.Chr. als mit der Belagerung Jerusalems begonnen wurde – als Zeichen für Jerusalem – 24,1+15-18
 - Zum Propheten berufen im Jahr 592 – als er 30 Jahre alt war.
 - Er war eine einflussreiche Persönlichkeit, gehörte zur Elite der jüdischen Nation. Oft versammelten sich die führenden Männer von Juda in seinem Haus – 8,1; 14,1; 33,30-33
 - Sein Auftrag – in der Ferne den Glauben der deportierten Juden zu erhalten und zu stärken; er wirkte ca. 23 – 25 Jahre; es gibt zwei klar abgegrenzte Perioden: vor und nach der Zerstörung Jerusalems; in den Jahren 592 – 586 ging es um das Eintreten von Buße und Glauben durch die Androhung von Gottes baldigem Gericht über Jerusalem und die Nationen. Nach der Einnahme Jerusalems wurde Hesekiel ein Prophet der Hoffnung und Zuversicht; er beschreibt Israels künftigen Ruhm und Glanz, damit niemand sich in den Wohlstand Babels schicke und Jerusalem vergäbe.
 - Kein anderer Prophet gebrauchte so viele Bilder und visuelle Hilfsmittel; sein Buch enthält Sprichwörter, Allegorien, symbolische Handlungen, apokalyptische Visionen.
 - Christus in Hesekiel:
 - der gute Hirte - 34,11-24
 - der König – 37,22-24; 34,24
-
- ✓ *Ein neuer Bund und ein neues Herz – 11,19-20; 16,60; 18,31-32; 33,11; 36,26-28;*
 - ✓ *Kap 24 – beschäftige dich mit den Bildern und Symbolen dieses Kapitels; was können wir für heute daraus lernen?*
 - ✓ *Kap 34 – vergleiche die schlechten Hirten mit dem guten Hirten; wo sind Parallelen zum Hirtendienst in der Gemeinde heute?*

Daniel

11 / 11

- Von vornehmer Herkunft – 1,3; im Alter von ca. 20 Jahren nach Babylon deportiert; erhielt dort eine dreijährige Ausbildung
 - Er stand in königlichem Dienst:
 - Unter Nebukadnezar 605 – 562
 - Unter Darius, dem Meder
 - Unter Cyrus 539 – 530; er gab den Erlass, den Juden die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen
 - Seine Botschaft: Aufstieg und Zerfall von Weltreichen
-
- ✓ *Daniel hatte eine Gruppe von engen Freunden – 1,6 + 17 – wer hilft mir, in einer heidnischen Umgebung den schmalen Weg der Nachfolge zu gehen?*
 - ✓ *Was gehörte zu Daniels Integrität? 1,8; 2,18; 6,8+11; 9,4; 10,12+13*
 - *Er war ein Vorbild für seine Freunde – 3,16-18*
 - *Er war ein Vorbild für den König – 6,17*
 - ✓ *Worin ist Daniel mir ein Vorbild?*